

Anlage 1

Evaluierungskriterien der drei Fördervorhaben:

- 1.1. Begrünungsbüro
- 1.2. Klimapark
- 1.3. Biodiversität und Klimawandel

Anlage 1 - Evaluierungskriterien Vorhaben „Begrünungsbüro“ (Ausschnitt)¹

4. Evaluationskriterien

Um die durchgeführten Projektelemente zu evaluieren, wurden in Absprache mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt folgende, in der Tabelle eingetragene Evaluationskriterien festgelegt.

Qualitative Zielbeschreibung	Messgröße	Erläuterungen	Ziel	Ab-schnitt
München als Wegbereiterin.	Für 1 Beispielprojekt sind die Rahmenbedingungen für die Realisierung mit allen Akteuren/ Beteiligten geklärt	Sichtbarer politischer Wille ist Rückenwind für die UmsetzerInnen.	1	A.3.2.
	Anzahl der positiven Rückmeldungen aus anderen Städten	München präsentiert sich als Wegbereiterin und Vorbild im Handlungsfeld innovativer Stadtbegrünung und Adaption an den Klimawandel	2	A.4
	Prozentuale Steigerung der Bauanträge mit Gebäudebegrünung im Vergleich zu 2013	Die Wirkung des Begrünungsbüros ist kurzfristig zu bemessen.	-	-
Informationen aufbereiten und weitergeben	Empfehlungskatalog/Praxisleitfaden liegt vor und ist zugänglich	Zielgruppen bekommen konkrete Informationen zur Umsetzung	1	B.2.
Vorbehalte und Schwierigkeiten werden abgebaut.	Fachveranstaltungen zu Problemthemen durchgeführt	Präsentation und interdisziplinäre Diskussion von Interessenskonflikten und Finden von Lösungsansätzen	1	C.1.
	Fachgespräche mit Experten	Interessenskonflikte erkennen, interdisziplinär diskutieren und Lösungsansätze finden	50	C.2.
	Broschüre erstellt und zugänglich	Aufklärung und Information der Zielgruppen	1	B.2.
Die Münchner werden aktiviert und motiviert zu begrünen inkl. Entsiegelung und urbane Gärten	Anzahl der Beratungsleistungen	Durch Beratungen können individuelle Problemthemen erkannt und angesprochen werden, die Durchführung eines Projekts wird wahrscheinlicher.	35	B.3.
	Anzahl der Umsetzungen mit oder ohne Förderung	Tatsächliche Umsetzungen nach einer Beratung	2	B.3.
Auswirkungen des Klimawandels werden in alle Planungen integriert	Eine Diskussion zum Thema Standardisierung der Gebäudebegrünung in den städtischen Wohnungsbaugesellschaften wird angeregt (GWG/GEWOFAG)	München wird Wegbereiterin zum Thema im eigenen Wohnungsbau. Grundsätzlich sollte in Zukunft bei jedem städtischen Gebäude Standortbezogen geprüft werden, ob Dachbegrünung in extensiver oder intensiver Form notwendig ist; ob der Standort vorrangig für reine ökologische Begrünung spricht, für Photovoltaikanlagen oder für Verlagerung des nötigen Freiraums von der Ebene auf das Dach. Gleichzeitig sollte bei jedem Gebäude angeregt und geprüft werden, dass Fassadenbegrünung umgesetzt werden soll.	2	B.4.

Anlage 1 - Evaluierungskriterien Vorhaben „Klimapark“: Übersicht Zielerreichung²

Zielerreichung:

1. Gutachten der TU München liegt vor.	Ziel erreicht
2. Kooperationsvertrag zwischen der LHM und dem BUND Naturschutz ist unterschrieben.	Ziel nicht erreicht
3. Die Verkaufsoptionen mit den Eigentümern liegen vor.	Ziel nicht erreicht
4. Grundstücksverhandlungen sind abgeschlossen.	Ziel nicht erreicht
5. Information und Beteiligung der Bürgerschaft ist erfolgt.	Ziel nicht erreicht
6. Die Prüfung und Vorbereitung der Auftragsvergabe zur Erstellung des Klimaparks ist erfolgt.	Ziel nicht erreicht
7. Die Freiraumplanung für die Parkgestaltung ist beauftragt,	Ziel nicht erreicht
8. Die Freiraumplanung liegt vor.	Ziel nicht erreicht
9. Laufende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen im Park vornehmen.	Ziel nicht erreicht

Anlage 1 - Evaluierungskriterien Vorhaben „Biodiversität und Klimawandel“³

3. Darstellung und Erläuterungen zu den Evaluierungskriterien des Vorhabens

Zusammen mit dem RGU wurden bei dem Workshop zur Vorbereitung der Evaluierung am 27. Oktober 2014 die Evaluierungskriterien für das Vorhaben festgelegt. Dabei wurden für jeden der Projektteile konkrete messbare Ziele festgelegt, anhand derer ein Erfolg nachzuweisen ist.

Im Projektteil „Gärtnern ohne Torf“ wird durch intensive Öffentlichkeitsarbeit die Münchner Bevölkerung für die Thematik Klima- und Naturschutz durch Verzicht auf Torf sensibilisiert und zu einer Umkehr im Konsumverhalten bewegt. Als Evaluierungskriterien dienen hier folgende Messgrößen:

- die Anzahl an Infoständen und Vorträgen
- die Zahl der erreichten Personen
- die Menge an verteilten Give-away-Erdensäcken
- die Ermittlung des Absatzes der im Zuge des Projektes entstandenen torffreien LBV-Naturschutzerde
- die Pressearbeit und die Erfassung der Homepage-Besucher auf den Informationsseiten zum Thema

Der Projektteil Artenschutz an Gebäuden widmet sich dem Problem des Verlustes von Gebäudebrüter-Nistplätzen durch energetische Sanierungen bzw. Neubaumaßnahmen. Dafür sind laufend Beratungsgespräche mit Bauherren und Architekten, sowie Info-Veranstaltungen zur Aufklärung nötig. Verschiedene Sanierungs-/Baumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet werden fachlich begleitet. Hier gelten folgende Evaluierungskriterien:

- die Anzahl an Beratungen und
- die Prüfung, ob eine zeitnahe Zertifizierung für ein Einbaumodul realistisch ist

Bei den Artenhilfsmaßnahmen sollen Münchens Flora und Fauna für den Klimawandel fit gemacht werden. Die konkreten Maßnahmen beinhalten die Pflege besonderer Ökosysteme, die Förderung von autochthonen Pflanzenarten, die Identifizierung von Vernetzungsstrukturen im Stadtgebiet Münchens als Grundlage zur Schaffung eines funktionierenden Biotopverbundes, der eine Anpassung an den Klimawandel durch Migration ermöglicht. Die Evaluierung erfolgt hier anhand der

- Umsetzung von Pflegemaßnahmen für akut gefährdete Ökosysteme von zentraler Bedeutung für die Biodiversität Münchens
- Bereitstellung von autochthonem Saatgut für städtische Ansaaten
- Erstellung einer Karte mit Biotopvernetzungsstrukturen in München
- Bemühung um eine Gesprächsrunde mit der Bahn zum Schutz möglicher Vernetzungsflächen.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Vogelschutz dient dazu, einen erleichterten Zugang zu komplexen Themen wie Klimawandel und Biodiversität im eigenen Lebensumfeld zu ermöglichen. Messbare Evaluierungsgrößen sind hier

- die Anzahl an Veranstaltungen
- die Teilnehmerzahlen an diesen
- die erfolgte Pressearbeit